HAUS DER SPRACHMITTLUNG

Informationen für Sprachmittler*innen: Nachbereitung von Sprachmittlungseinsätzen

Die Vor- und Nachbereitung von Sprachmittlungseinsätzen sind für alle Beteiligten enorm wichtig. Hier erläutern wir Optionen, wie Sie als Sprachmittler*innen einen Einsatz gut nachbereiten können. Für die Vorbereitung nutzen Sie gern unseren separaten OnePager.

Nach einem Einsatz ist es hilfreich, sich gezielt mit diesem auseinanderzusetzen. Zunächst lohnt sich eine Reflexion darüber, was gut gelaufen ist. Im Hinblick auf die Sprache sollten Sprachmittler*innen prüfen, welche Formulierungen, Fachbegriffe und Stilmittel besonders gut funktioniert haben und wo ggf. Anpassungen nötig sind. In Bezug auf die eigene Rolle gilt es zu überlegen, wie die Zusammenarbeit mit Klient*in und Gesprächsleitung insgesamt erlebt wurde und welche Aspekte der Rolle sich positiv auf den Ablauf ausgewirkt haben. Ebenso wichtig ist die Frage, was beim nächsten Mal verbessert werden könnte.

Darüber hinaus sollten die Rahmenbedingungen und Faktoren betrachtet werden, die das Erleben des Einsatzes beeinflusst haben. Dazu gehören organisatorische Rahmenbedingungen, technische Gegebenheiten, räumliche Verhältnisse, Zeitdruck oder kulturelle Besonderheiten. Eine systematische Standortbestimmung dieser Einflussgrößen hilft, zukünftige Einsätze besser vorzubereiten. Nach Möglichkeit sollte die Zufriedenheit der Auftraggeber*in und/oder der Klient*in erfragt werden: Vor Ort oder im Nachgang kann hierzu ein entsprechendes Feedback eingeholt werden. Ein kurzes Gespräch mit der Gesprächsleitung über das eigene Wohlbefinden kann ebenfalls sinnvoll sein.

Ein weiterer Punkt nach einem Einsatz kann das Abarbeiten der Formalien umfassen, d. h. nach dem Einsatz muss gegebenenfalls eine Rechnung gestellt, der Einsatz im System bestätigt oder Fahrtkosten abgerechnet werden. Eine sorgfältige Dokumentation unterstützt die Abrechnung und die Nachverfolgung von Aufträgen.

Wie kann ich als Sprachmittler*in mein Wohlbefinden gut pflegen? Es ist sinnvoll, nach dem Einsatz Rituale zur Entspannung zu integrieren, wie kurze Achtsamkeits- oder Dehnübungen oder einfach eine kurze Pause, um Gedanken zu sortieren. Schlaf, ausreichend Bewegung und eine ausgewogene Ernährung unterstützen die Regeneration.

Um Abstand zum Einsatzort zu gewinnen, können verschiedene Strategien genutzt werden, z. B. der Wechsel des physischen Ortes (wie der Arbeitsplatz nach Beendigung eines Videodolmetsch-Einsatzes) oder der Wechsel von Kleidung, um eine Distanz zum Einsatz herzustellen. Das Aufschreiben von Sorgen und Gedanken unterstützt das mentale Verarbeiten. Supervision, kollegialer Austausch oder gezielte Qualifizierungen zum Thema können ebenso helfen, professionelle Distanz zu wahren. Schließlich kann ein Austausch mit anderen Personen erfolgen, wobei unbedingt der Datenschutz zu berücksichtigen ist.

Sollten Sie Fragen oder Anliegen zum Thema Sprachmittlung haben, schreiben Sie uns: info@haus-der-sprachmittlung.de und abonnieren Sie unseren Newsletter!

Im Auftrag von:

RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN, FÜR INTEGRATION UND VERKEHR